



Easyjet hat in Basel einen Marktanteil von 57 Prozent. Nun möchte die Fluggesellschaft vor allem bei Easyjet Holidays, ihrer Pauschalreisesparte, zulegen. Foto: Sebastien Bozon (AFP)

Easyjet setzt voll auf Pauschalreisen

Euro-Airport in Basel Seit rund zwei Jahren betreibt die Fluggesellschaft ein Onlineportal, das Flüge mit Hotels kombiniert. Weniger als zehn Prozent ihrer Schweizer Kunden nutzen dieses Angebot. Das soll sich jetzt ändern.

Barbara Stähler

Wer vom Euro-Airport aus fliegt, kommt an Easyjet kaum vorbei: Seit Jahren ist die britische Airline die Nummer eins auf dem Basler Flughafen – 2025 mit 5,3 Millionen Passagieren und einem Marktanteil von 57 Prozent. Die Fluggesellschaft bietet Reisenden ein breites Streckennetz. Aktuell sind es 75 Destinationen von Basel aus, und auch in diesem Jahr kommen mit Lille, La Palma sowie dem marokkanischen Tanger drei neue hinzu. Wirklich grosses Wachstumspotenzial bieten die neuen Strecken jedoch kaum.

Easyjet will allerdings weiter wachsen. Deshalb drängt die Airline seit kurzem in den Pauschalreisemarkt. Im August 2023 lancierte die Fluggesellschaft in

der Schweiz Easyjet Holidays, ein Onlineportal, das Flüge mit Hotels kombiniert. Wer mit Easyjet fliegt, kann zugleich ein Hotel dazubuchen. Im Angebot hat die Airline von allen drei Flughäfen in der Schweiz aus 110 Destinationen mit 7300 Hotels.

In der Region Basel deutlich beliebter

Bei den Pauschalreisenden ab Basel war im vergangenen Jahr Spanien das beliebteste Ferienland mit den Destinationen Palma de Mallorca, Barcelona, Teneriffa sowie Lanzarote. Entsprechend machen Badeferien mit 76 Prozent den grössten Anteil aus, die restlichen 24 Prozent entfallen auf Städtereisen. Knapp 80 Prozent der gebuchten Hotels haben vier oder fünf Sterne.

Bis 2030 strebt die Airline einen Gewinn von knapp 480 Millionen Franken an.

Durchgestartet ist die Airline mit ihren Pauschalreisen noch nicht: Das Schweizer Geschäft hängt nach wie vor im einstelligen Bereich fest. Genaue Zahlen gibt die Fluggesellschaft nicht bekannt, es heisst lediglich, «unter zehn Prozent» jener, die einen Flug buchen, würden sich für Easyjet Holidays entscheiden. In der Region Basel ist das Produkt laut Easyjet hingegen beliebter

als im Schweizer Durchschnitt. 2025 waren es knapp 40 Prozent, die sich für ein Hotelangebot der Fluggesellschaft entschieden haben.

Um Easyjet Holiday in der Schweiz zum Abheben zu bringen, hat sich die Airline mit Kevin Keogh verstärkt. Seit April letzten Jahres amtiert er als Europa-Direktor von Easyjet Holidays. Der gebürtige Ire war über 25 Jahre bei Detour tätig, einem auf Pauschalreisen spezialisierten Reisekonzern. Er hat nun die Aufgabe, das Angebot von Easyjet Holidays in der Schweiz, Deutschland und Frankreich auszubauen.

Keogh sieht im Pauschalgeschäft noch «riesiges» Wachstumspotenzial. «Ich bin begeistert von den Fortschritten, die wir machen.» Jede Zahl, die er aktuell nenne, sei morgen schon nicht

mehr gültig, sagte er gestern an einer Medienkonferenz in Basel.

In Grossbritannien etwa ist die Pauschalreisesparte ein Erfolg. Insgesamt erreichte Easyjet Holidays bereits im vergangenen Jahr die mittelfristigen Ziele mit einem Umsatz von knapp 1,5 Milliarden und einem Gewinn von 250 Millionen Pfund, was knapp 266 Millionen Franken entspricht.

Fokus auf Städtereisen und familienfreundliche Hotels

Nun soll auch das Geschäft in der Schweiz stärker wachsen. Deshalb möchte die Fluggesellschaft ihre Angebote bei den Badedestinationen weiter ausbauen. Aktuell machen Familien mit Kindern nur 26 Prozent derjenigen aus, die ein Angebot von Easyjet Holidays buchen. Dass dieser Anteil so tief sei, sei ungewöhnlich,

sagte Keogh. Er sehe hier daher «ein enormes Wachstumspotenzial». Entsprechend werde man verstärkt auf familienfreundliche Hotels setzen.

Einen weiteren Fokus richtet er auf den Ausbau bei den Städtereisen. «Wir möchten hier möglichst viele Kundensegmente ansprechen und das Angebot erweitern», so Keogh. Bei der Auswahl sollen bevorstehende Events wie wichtige Konzerte oder interessante Ausstellungen verstärkt berücksichtigt werden.

Die Ambitionen der britischen Fluggesellschaft für die kommenden Jahre sind jedenfalls gross, ebenso die Erwartungen an Keogh: Bis 2030 strebt Easyjet mit den Pauschalreisen einen Gewinn von 450 Millionen Pfund an, umgerechnet sind das knapp 480 Millionen Franken.